

Musica falsa / musica ficta

Musica falsa (lat. falsus, falsch) / musica ficta (lat. fingere, vorstellen, ersinnen, erdichten); ital. musica finta; franz. musique feinte; dt. erticht Musik.

Verwandte Begriffe sind: cantus falsus / fictus; voces falsae / fictae; franz. tont feint; scala ficta / finta; Intervallbezeichnungen wie falsa quinta.

Die Bezeichnungen musica falsa bzw. ficta erscheinen im gesamten Zeitraum ihrer Verwendung (etwa vom späten 12. Jh. bis zum 17. Jh.) in gleichem Bedeutungszusammenhang, nämlich in Verbindung mit der theoretischen Begründung oder praktischen Setzung von Akzidentien zunächst im Rahmen des Hexachords, später, nachdem dieses obsolet geworden war, der an seine Stelle getretenen Skalen. Dabei überwiegt ursprünglich (bis etwa zum 14. Jh.) die ältere Bezeichnung musica falsa (das Adjektiv falsus im Kontext der Intervallehre ist insgesamt verbreiteter und steht in einer bis ins 11. Jh. zurückreichenden Tradition); musica falsa wird vorübergehend (etwa vom 13. Jh. an) nahezu synonym mit musica ficta verwendet und vom 15. Jh. an unter gewandelten mus. Rahmenbedingungen weitgehend durch den jüngeren Terminus musica ficta ersetzt, während sich falsus allein (besonders in der ital. und franz. Musiktheorie und in vulgärsprachlicher Abwandlung) nur noch in Verbindung mit der Klassifikation von Intervallen erhält.

I. In frühen Quellen (etwa vom 12. Jh. an) wird der Ausdruck musica falsa verwendet für die MÖGLICHKEIT, EINZELNE TONSTUFEN DES HEXACHORDS ALS VARIABEL AUFZUFASSEN.

II. Einige Theoretiker des 13. Jh. definieren den Begriff musica falsa als FEHLERHAFTHEIT ODER ZU WEITREICHENDE SETZUNG VON AKZIDENTIEN und bewerten ihn entsprechend negativ.

III. Sonst läßt sich der Mehrzahl der musiktheoretischen Schriften des 13. bis 15. Jh. entnehmen, daß sich die Bezeichnungen musica falsa / musica ficta auf AKZIDENTELLE VERÄNDERUNGEN MEHRERER TONSTUFEN IM HEXACHORD beziehen, die zur Wahrung der Konsonanzregeln notwendig sind; dabei zeigen sich innerhalb dieses Zeitraums Schwankungen im Geltungsbereich des Terminus etwa wenn

(1) vom 14. Jh. an die Möglichkeit zur ABWANDLUNG ALLER STUFEN DES HEXACHORDS beschrieben wird,

(2) einzelne Quellen mit der Bezeichnung eine EINENGUNG AUF DIE AKZIDENTIEN SELBST verbinden und

(3) vom 15. Jh. an musica ficta als SONDERFALL DER MUSICA VOCALIS REGULATA systematisiert wird.

IV. Bei späteren Theoretikern (etwa seit dem 16. Jh.) wird der Begriff musica ficta umgedeutet im Sinne einer TRANSPOSITION GANZER SKALEN; dieser Bedeutung entspricht auch der ital. Terminus scala finta.